

Informationen zur Abschlussprüfung / FHR-Prüfung

HBF Mediengestaltung und Medienmanagement
HBF Design und visuelle Kommunikation

Allgemeines

Voraussetzungen der Prüfungsteilnahme:

- der Besuch des zweiten Halbjahres des zweiten Schuljahres;
- der Nachweis der Absolvierung der 8 Wochen Praktikum;
- mindestens ausreichende Beurteilung der Teilnahme am Praktikum im Bericht der Ausbildungsstätten.

Die Abschlussprüfung im Fach Berufsbezogener Unterricht gliedert sich in **eine Projektarbeit** und **eine schriftliche und (ggf.) mündliche Prüfung**.

Schriftliche Prüfungen

Prüfung im Fach Berufsbezogener Unterricht

Die **schriftliche Prüfung** für den Abschluss der höheren Berufsfachschule besteht im Fach Berufsbezogener Unterricht aus einer **Aufsichtsarbeit**, für die vier Zeitstunden Bearbeitungszeit zur Verfügung stehen.

Weitere Prüfungsfächer

Darüber hinaus müssen alle Schülerinnen und Schüler, die **nicht an der Fachhochschulreifeprüfung** teilnehmen, eine weitere **Aufsichtsarbeit** schreiben.

HBF Mediengestaltung und Medienmanagement:
Prüfungsfach Deutsch/Kommunikation

HBF Design und visuelle Kommunikation:
Prüfungsfach Englisch

Für die Aufsichtsarbeit in Deutsch/Kommunikation stehen vier Zeitstunden zur Verfügung, für die Aufsichtsarbeiten in Englisch stehen drei Zeitstunden Bearbeitungszeit zur Verfügung.

Anrechnung der Fachhochschulreifeprüfung auf die Assistentenprüfung

Schülerinnen und Schüler, die an der Fachhochschulreifeprüfung teilnehmen, absolvieren schriftliche Prüfungen in den Fächern **Deutsch/Kommunikation, Englisch** und **Mathematik** entsprechend den dort vorgesehenen Regelungen.

Das Ergebnis der Fachhochschulreifeprüfung (Vornote + Prüfung + ggf. mündliche Prüfung) wird im jeweiligen schriftlichen Prüfungsfach als Endnote für die Abschlussprüfung in der höheren Berufsfachschule übernommen.

Abschließende Leistungsfeststellung

Ausnahmslos alle Schülerinnen und Schüler müssen bereits vor der eigentlichen Abschlussprüfung an zwei abschließenden Leistungsfeststellungen teilnehmen. Betroffen sind Fächer die **nicht** zu den schriftlichen Prüfungsfächern der höheren Berufsfachschule gehören.

HBF Mediengestaltung und Medienmanagement:
Abschließende Leistungsfeststellung in Englisch und Mathematik

HBF Design und visuelle Kommunikation:
Abschließende Leistungsfeststellung in Deutsch/Kommunikation und Mathematik

Die abschließenden Leistungsfeststellungen sind doppelt im Vergleich zu sonstigen Leistungsfeststellungen (z. B. Klassenarbeiten) zu gewichten und fließen in die Berechnung der Vornoten mit ein. Sie können nicht durch die Teilnahme an der Fachhochschulreifeprüfung ersetzt werden.

Die abschließende Leistungsfeststellung ist nicht als Prüfung zu verstehen, sondern als eine umfangreichere Klassenarbeit. Sie ist keine zusätzliche Klassenarbeit, sondern ersetzt vielmehr die letzte Klassenarbeit.

Notenermittlung

Ermittlung der Noten im Fach Berufsbezogener Unterricht

Die Vornote im Fach Berufsbezogener Unterricht wird auf der Grundlage aller Lernbereiche des ersten und zweiten Schuljahres ermittelt. Die Lernbereiche des zweiten Schuljahres werden stärker gewichtet.

Der Lernbereich Abschlussprojekt fließt **nicht** in die Berechnung der Vornote im Berufsbezogenen Unterricht mit ein, da die Projektarbeit ein Bestandteil der Abschlussprüfung ist und als eigener Prüfungsbestandteil in die Berechnung der Endnote mit einfließt.

Die Endnote im Fach Berufsbezogener Unterricht wird aus dem arithmetischen Mittel der Vornote, der Note der Projektarbeit und der Note der Prüfung ermittelt.
Falls eine mündliche Prüfung stattfindet, ist die dort festgestellte Note zunächst mit der Note der Aufsichtsarbeit zu einer Note für die Prüfung zusammenzuführen. In die Berechnung der Endnote für das Fach Berufsbezogener Unterricht fließen somit immer drei Teilnoten ein:
Vornote, Note der Projektarbeit und Note der Prüfung.

Ermittlung der Noten in den weiteren Fächern

Für alle weiteren Fächer muss vor der Zulassungskonferenz eine vorgesehene Endnote bzw. eine Vornote festgesetzt werden.

Assistentenprüfung

Die Vornote ergibt sich aus den Leistungen des letzten Schuljahres (mit stärkerer Gewichtung des letzten Halbjahres)

Fachhochschulreifeprüfung

Die Vornote ergibt sich aus den Leistungen der letzten beiden Schuljahre (mit stärkerer Gewichtung des letzten Schuljahres)

Aus den Vornoten und gegebenenfalls den Noten der schriftlichen und der mündlichen Prüfungen werden die Endnoten der einzelnen Fächer als arithmetisches Mittel berechnet.

Mündliche Prüfungen

Die mündliche Prüfung kann sich auf alle erteilten Fächer der Stundentafel erstrecken. Die Zulassungskonferenz entscheidet individuell, in welchen Fächern mündliche Prüfungen stattfinden und ob die Prüfung für die Assistentenprüfung, die Fachhochschulreifeprüfung oder für beide Prüfungen gilt.

In jedem Fall findet pro Fach nur eine mündliche Prüfung statt.

Darüber hinaus kann sich der Schüler oder die Schülerin freiwillig zu weiteren mündlichen Prüfungen melden. Dann ist von der Schülerin oder dem Schüler vor der mündlichen Prüfung festzulegen, für welche Prüfungen das Ergebnis gewertet werden soll.

Abschluss

Bestehen der Assistentenprüfung

Hier sind die üblichen Versetzungsregeln gültig. Das Fach Berufsbezogener Unterricht ist jedoch Sperrfach, d.h. die Endnote darf nicht schlechter als „ausreichend“ sein.

Bestehen der Fachhochschulreifeprüfung

Es gelten die rechtlichen Regelungen für den Fachhochschulreifeunterricht nach der Landesverordnung über die duale Berufsoberschule und den Fachhochschulreifeunterricht. Hier gelten die üblichen Versetzungsregeln, d.h. in einem Prüfungsfach darf die Note „mangelhaft“ stehen, ohne dass ein Ausgleich notwendig ist.

Nichtbestehen ...

Besteht ein Schüler oder eine Schülerin die Assistentenprüfung, die Fachhochschulreifeprüfung aber nicht, besteht die Möglichkeit, an der Fachhochschulreifeprüfung nochmals teilzunehmen. Besteht ein Schüler oder eine Schülerin die Assistentenprüfung nicht, so kann er aber trotzdem den schulischen Teil der Fachhochschulreife erwerben, falls er die Fachhochschulreifeprüfung nach der Landesverordnung über die duale Berufsoberschule und den Fachhochschulreifeunterricht besteht.

In diesem Fall muss er nach Abgang von der höheren Berufsfachschule eine mindestens zweijährige Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung oder eine gleichwertig geregelte Berufsausbildung erfolgreich absolvieren, um das Zeugnis der Fachhochschulreife zu erhalten.